

Offener Brief

Würzburg, 08.02.2016

Main Post Lokalredaktion

Würzburgerleben

dpa

Evangelische und katholische Kirche

Der allmächtige Gott der Bibel lässt sich nicht spotten!

Sturmtief Ruzica vertreibt Narren!

Sehr geehrte Damen und Herren,

erlauben Sie mir bitte, dass ich Ihnen ein paar Zeilen schreibe. Ich bin ein Mann der Jesus sehr lieb hat und es tut mir sehr weh, wenn ich sehe, wie im Fasching Dinge vermischt werden, die nicht zusammen gehören.

Auch immer mehr Kirchenfürsten, Pastoren und Priester treten das Wort Gottes mit Füßen und lästern den heiligen Gott.

Unter dem Motto „Jesus unterm Narrenhut“ zelebrierte die Pfarrgemeinschaft „Am Kreuzberg Bischofsheim“ einen „Gottesdienst“. Helau und Halleluja werden missbräuchlich zusammen benutzt. Auch in Würzburg heißt es: „Würzburger feiern närrischen Gottesdienst“, der Pfarrer mit Narrenkappe und einer roten Nase, für ihn sei Fasching und Gottesdienst kein Widerspruch. „Prinz Carneval zieht ins Neumünster ein“, „Sitzungspräsident der KaGe Elferrat Würzburg schließt mit seiner Büttenrede den Gottesdienst ab.

Prediger 4,17 drückt das ganz gut aus. „Begegne Gott mit Ehrfurcht! ... besinne dich, bevor du zum Tempel Gottes gehst! Geh nur hin, wenn du wirklich auf Gott hören willst.“

Die Bibel ist so eindeutig, ganz viele Bibelstellen beschäftigen sich mit dem Narrenbegriff und dem Spotten über Gott. Narren lästern Gott, spotten über Sünde, Wandeln in Finsternis,

Begehen mit Vergnügen Schandtaten, leugnen Gott, lästern Gott, ihr Mund sprudelt Torheit hinaus.

Gott hat keinen Gefallen an Narren (Pred.5, 3), Narren soll nicht in die Gegenwart Gottes kommen. (Ps.5, 6), Eph. 5, 3-5 bringt es nochmal auf den Punkt. Vers 4 „Genau so wenig passt unanständiges, gemeines und zweideutiges Gerede zu euch. Eure Sache ist es vielmehr, Gott zu danken und ihn zu loben.“

Im Fasching wird alles praktiziert was Gott ein Gräuel ist, aber Jahwe, der Gott der Bibel lässt sich nicht spotten.

In Ps. 83,16 heißt es: „...so verfolge sie mit deinem Sturm und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.“ Jeremia 4,13:“Siehe, er fährt daher wie Wolken, und seine Wagen sind wie ein Sturmwind, seine Rosse sind schneller als Adler. Weh uns! Wir sind verloren!“ Jer. 4,12 „Ja ein Wind kommt auf mein Geheiß, der ihnen zu stark sein wird; da will ich dann mit ihnen rechten.“

Die Frankfurter Allgemeine schreibt am 08.02.16: „Ein Sprecher des Carneval-Comitees weist auf die starken Windböen hin, die der Deutsche Wetterdienst vorhergesagt habe. Diesen Prognosen müssen man sich „beugen“!

Durch das Eingreifen Gottes, möchte ER die Menschen auch wachrütteln und daran erinnern, dass: „**Niemand wird dem Gericht Gottes entkommen.** Die Bibel sagt in 1.Kor. 5,10: Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangen für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.“ Nichts wird im Gericht verheimlicht werden können. Die Bibel sagt in Prediger 12,14: „Denn er wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.“

Die Bibel sagt auch, dass Spott und Lästerung ein Charaktermerkmal der letzten Tage ist. 2.Petrus 3,3

Ich bitte Sie zu bedenken, dass Gott ein heiliger Gott ist. Auch ein Gott der sich nicht spotten lässt. Ich möchte Sie bitten, von Ihren falschen Wegen umzukehren, im Namen Jesu.

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat